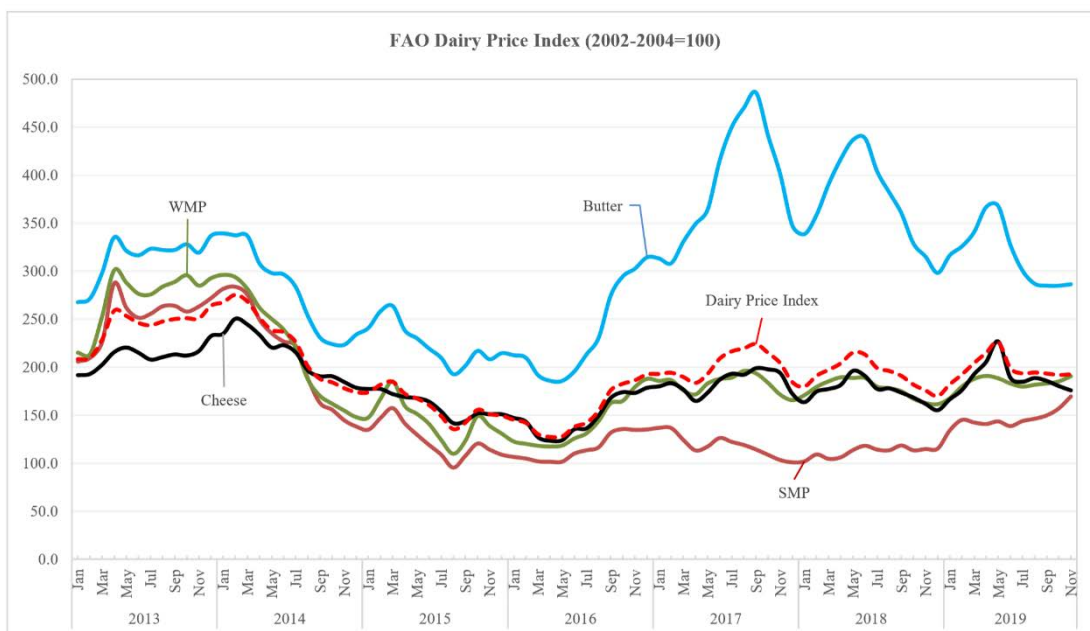


## Spezielles im 2019

Der trockene Sommer stellte viele Landwirtschaftsbetriebe im Kanton Aargau aber auch in der übrigen Schweiz und weltweit vor grosse Herausforderungen. Da auch das 2018 schon sehr trocken war, wurden die Futterreserven vielerorts aufgebraucht. Gutes Futter wurde deshalb rar und die Preise stiegen. Nebst der Trockenheit gab es aber auch sonst viel Nennenswertes und Spezielles. Wir haben für Sie bei jeder Tierart etwas Spezielles vom letzten Jahr herausgepickt.

## Spezielles im Bereich Milch auf der Welt: Milchpreisindices

Die FAO analysiert jährlich den weltweiten Milchmarkt und fasst die Preisindices zusammen.



Quelle: <http://www.fao.org/dairy-production-products/resources/publications/en>

Der Milchpreisindex (Dairy Price Index, rot gestrichelte Linie) stieg im Frühjahr 2019 an, weil die Exportlieferungen begrenzt waren aber die Importnachfrage relativ konstant war. Der Preisindex sank im Sommer stark, da die Exporte von Europa und Ozeanien zurückgingen. In Europa und vor allem Australien setzen die heissen Temperaturen den Milchkühen zu und die Milchproduktion ging zurück. Der Index für Magermilchpulver (SMP, rote Linie) und für das gesamte Milchpulver (WMP) stiegen durch die hohe Nachfrage an. Der Index für Butter (Butter, hellblaue Linie) sank stark, da die grossen Produzenten in Ozeanien und der USA viel Butter exportieren konnten. Der Käse-Preisindex (Cheese, schwarze Linie) stieg zu Beginn des Jahres an, da die Exporte im Vergleich zu den Importnachfragen tief blieben. Im Juni begann die grosse Produktion in Neuseeland, was zu hohen Exporten und tieferen Preisindices führte.

Diverse Länder wie die USA, Mexiko und Neuseeland haben ihre Landwirtschaft 2019 mit viel Geld zusätzlich unterstützt. Dieses Geld fliesst an nachhaltige Innovationen im Milchsektor oder dient als Unterstützung der Landwirte und Kleinbauern.

## **Spezielles im Bereich Fleisch in der Schweiz / auf der Welt**

### **Erstes Interbeef Meeting in der Schweiz**

International Genetik auszutauschen hat es in sich. Die Interbeef Meetings bieten eine Plattform für Experten aus der Fleischrinderzucht, um Probleme zu besprechen und nach internationalen Lösungen zu suchen. Im November 2019 hat zum ersten Mal ein Interbeef Meeting in der Schweiz stattgefunden. Die Verantwortlichen des Fleischrinderherdebuches (FLHB) von Mutterkuh Schweiz durften 24 Personen aus 12 Nationen am ersten in der Schweiz stattfindenden Interbeef Meeting begrüßen.

Im Gegensatz zum Milchvieh, wo künstliche Besamung weit verbreitet ist, werden nur rund zwanzig Prozent der Kühe im Fleischbereich durch Besamungen gedeckt. Der Grossteil hingegen wird mit Natursprungstieren gedeckt. Dieser Umstand führt dazu, dass der Genetikaustausch in der internationalen Fleischrinderzucht durch die künstliche Besamung wesentlich tiefer ist, als in der Milchviehzucht. Hinzu kommt, dass die erhobenen Leistungsmerkmale im Fleischbereich auf internationaler Ebene noch nicht vereinheitlicht sind. Die Interbeef Meetings bieten eine wichtige Plattform, um Probleme bei den Merkmalerhebungen und der Zuchtwertschätzung anzugehen.

*Quelle: Qualitas*

### **Globaler Fleischpreis-Index steigend**

Weiter im Aufwind war der Index für die globalen Fleischpreise, der im September gegenüber dem Vormonat um 0.8 Prozent auf 181.5 Punkte zulegen. Seit Januar 2019 hat sich Fleisch am Weltmarkt damit im Mittel um gut 13 % verteuert. Im September profitierten laut FAO die Notierungen für Schaf- und Rindfleisch von einer soliden Nachfrage Chinas, während sich Schweinefleisch als Folge eines umfangreicheren EU-Exportangebots etwas verbilligte.

*Quelle: fleischwirtschaft.de/FAO*

### **Spezielles im Pferdebereich: Pferdelobby in Bundesbern**

Seit dem Sommer 2019 gibt es in Bundesbern eine parlamentarische Arbeitsgruppe, welche dabei helfen soll, dass die Pferdebranche bei politischen Entscheidungen gehört wird. Mit der parlamentarischen Gruppe möchte man den Einfluss in Bundesbern stärken, sie gilt daher als erweitertes Sprachrohr der Vereinigung Pferd, welche bis anhin auch schon politisch aktiv war. Insbesondere wenn es darum geht, die Freiburger und das Nationalgestüt in Avenches weiterhin aufrecht zu erhalten und rund um die Raumplanung, wünscht sich die Pferdebranche Unterstützung im Parlament. Auch wenn es sich bei der Arbeitsgruppe um kein offizielles Organ der Bundesversammlung handelt, haben sich Dieser bekannte Politiker wie Damian Müller, Albert Rösti und Hans Grunder angeschlossen. Dass man in Bundesbern bei politischen Entscheidungen vermehrt gehört werden will, kommt nicht von ungefähr. Denn in der Schweiz gibt es rund 225'000 aktive Reiter und die Zahl der Pferde hat sich in der Schweiz in den letzten 30 Jahren verdoppelt. Mit dieser Entwicklung nahm aber der Anteil Heimtiere klar stärker zu als der Anteil Nutztiere. Mit der politischen Arbeitsgruppe möchten aber nicht nur die Interessen der Züchter und Reiter vertreten werden, sondern auch das Bewusstsein für das Pferd als Bewegungstier wieder geschärft werden.

## Spezielles im Bereich Kleinwiederkäuer in der Schweiz: Einführung TVD



Die Einführung der TVD auf das Jahr 2020 beschäftigte die Schweizer Schaf- und Ziegenhalter/innen bereits im zweiten Halbjahr 2019. Der Bundesrat hat aufgrund einer Motion von Nationalrat Andreas Aebi entschieden, dass alle Schafe und Ziegen ab Januar 2020 der eindeutigen Identifikation und Meldepflicht unterstellt sind und somit in der Tierverkehrsdatenbank registriert werden müssen. Das beinhaltet die Markierung mit zwei Ohrmarken (bei Schafen muss eine Ohrmarke mit einem Mikrochip versehen sein), sowie die Einzeltier Erfassung auf dem Agate-Portal ([www.agate.ch](http://www.agate.ch)). Auf dieser Plattform müssen alle Meldungen bei Geburt, bei Zu- und Abgängen auf dem Betrieb, Ein- und Ausfuhren, sowie Verendungen und Schlachtungen von Schafen und Ziegen erfasst werden. Durch diese Erfassung soll die Kontrolle des Tierverkehrs für eine wirksame Tierseuchenbekämpfung, insbesondere für die Moderhinke bei Schafen, sowie für die Sicherheit von Lebensmitteln tierischer Herkunft im Bereich Schafe und Ziegen gewährleistet werden.